



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heimatskunde der Provinz Westfalen

Treuge, Julius

Münster i. W., 1889

III. Der Regierungsbezirk Arnsberg

urn:nbn:de:hbz:466:1-8928

quellen berühmter Badeort. Glashütten. In der Nähe liegt die
Zburg, wo die Irmenensäule, das durch Karl d. Gr. zerstörte sächsische
Heiligtum, gestanden haben soll. — **Beverungen** a. d. Mündung
der Bever in die Weser, 1800 E., Eisenb., Amtsgericht, Cigarren-
und Schuhfabrikation. — **Nieheim**, 7 km südl. von Steinheim,
1700 E., Amtsgericht, Käsefabrikation. — **Lügde** a. d. Emmer,
2300 E., Eisenb., Amtsgericht, Spitzensabrikation. — Im süd-
östlichsten Winkel an der Weser liegt das trümmerhafte Schloß
Herstelle. Hier schlug Karl d. Gr. im J. 797 sein Winter-
lager auf und empfing Gesandtschaften aus Spanien, Ungarn
und aus dem Morgenlande.

Fragen über den heimatischen Rgsbzkl. S. 54.

III. Der Regierungsbezirk Arnberg.

Der Rgsbzkl. Arnberg bildet das südliche Drittel der
Provinz Westfalen. Sein Umriß hat ungefähr die Gestalt
eines Dreiecks, dessen eine Spitze nach Süden gerichtet ist. Die
Grenzen desselben sind im N. der Rgsbzkl. Münster, im NO.
der Rgsbzkl. Minden, im D. das Fürstentum Waldeck, im SO.
die Proz. Hessen-Nassau, im SW. die Rheinprovinz.

Die Größe beträgt 7695 qkm, wovon 2828 qkm Acker-
land, 532 $\frac{1}{2}$ qkm Wiesen und 3227 qkm Holzung sind.

An Einwohnern zählt der Rgsbzkl. 1 187 200, und zwar
662 000 evangelische, 514 000 katholische und 9800 jüdische. In-
folge der bedeutenden Industrie hat sich die Einwohnerzahl in
den letzten Jahrzehnten ungewöhnlich stark vermehrt. In den
meisten Städten der Industriebezirke hat sich dieselbe verdoppelt
in manchen verzehnfacht, ja sogar verzwanzigfach, wie beispiels-
weise in Bochum und Dortmund.

Mit Ausnahme des Nordrandes, der zur münsterischen Tief-
ebene gehört, ist der ganze Rgsbzkl. gebirgig. Nur $\frac{1}{6}$ des Ge-
bietes ist Ebene. Die Hauptgebirge sind der Haarstrang, das
Sauerländische Gebirge und der Westerwald (Vgl. S. 7—10).

Der Rgsbzkl. Arnberg gehört dem Gebiete zweier Haupt-
flüsse, nämlich der Weser und des Rheines, an. Zur Weser
fließen Diemel und Eder mit ihren Nebenflüssen; in den Rhein
ergießen sich Lahn, Sieg, Wupper, Ruhr, Emscher und Lippe
mit zahlreichen Neben- und Zuflüssen. (Vgl. S. 13, 17 u. 18.)

Die Beschäftigung der Einwohner ist sehr verschiedenartig.
Im westlichen und südlichen Gebiete bilden Bergbau, Industrie

und Handel die Haupterwerbszweige; in dem fruchtbaren nördlichen Teile herrscht Ackerbau vor; in den übrigen Gegenden wird vorwiegend Ackerbau oder Industrie getrieben, je nachdem die Bodenverhältnisse den einen oder den anderen Erwerbszweig begünstigen. In einigen hochgelegenen Gegenden sind die Bewohner gezwungen, ihren Unterhalt als Handelsleute oder Arbeiter auswärts zu suchen, da der Boden sie nicht zu ernähren vermag.

Die Erzeugnisse des Rgzbzks. sind mancherlei Art. Die meisten Gegenden weisen einen guten Bestand an Haustieren auf. Der Ackerbau erzeugt namentlich in der Soester Börde eine Fülle vortrefflichen Roggens und Weizens, in den höher gelegenen Teilen wird viel Hafer gebaut. Der Kartoffelbau wird im ganzen Rgzbzk. lebhaft betrieben. Heu liefern die vorzüglichen Wiesen des Siegerlandes, Nutzholz die üppigen Waldungen des Gebirges. Der Boden birgt wertvolle Schätze, namentlich an Steinkohlen und Eisenerzen; bedeutend ist auch die Ausbeute an Zink-, Blei- und Kupfererzen, wobei sogar Silber gewonnen wird. Reichen Gewinn bringen die Vorräte des Landes an Salz, Schwefelkies, Schiefer, Bausteinen und Marmor. Zahlreiche Hütten und Fabriken verarbeiten das zu Tage geförderte Material; sie liefern vortreffliche Stahl-, Eisen-, Messing-, Bronze-, sowie Gold- und Silberwaren. Auch Tuche, Seiden- und Baumwollentoffe, Papier, Leder und Pulver werden fabriziert. (Vgl. S. 21 ff.)

Der Rgzbzk. Arnsberg hat 21 Kreise mit 48 Städten und 794 Landgemeinden.

Die Namen der Kreise sind:

1. Arnsberg, 2. Meschede, 3. Brilon, 4. Lippstadt, 5. Soest, 6. Hamm, 7. Dortmund (Stadtkreis), 8. Dortmund (Landkreis), 9. Hörde, 10. Bochum (Stadtkreis), 11. Bochum (Landkr.), 12. Gelsenkirchen, 13. Hattingen, 14. Hagen (Stadtkreis), 15. Hagen (Landkreis), 16. Schwelm, 17. Iserlohn, 18. Altena, 19. Olpe, 20. Siegen, 21. Wittgenstein.

1. Kreis Arnsberg.

676½ qkm mit 43 000 E., überwiegend katholisch.

Der Kreis Arnsberg liegt ungefähr in der Mitte des Rgzbzks. (Sieh seine Grenzen nach der Karte an!)

Der Boden ist ganz gebirgig durch das Sauerländische

Gebirge, in welchem wir hier außer dem Arnberger-Wald noch die Hellefelder Mark, den Balver-Wald und Teile des Lenne-Gebirges unterscheiden. (Vgl. S. 8.) Kaum $\frac{2}{7}$ der Oberfläche eignet sich für den Ackerbau; dagegen ist über die Hälfte mit Wald bedeckt.

Der wichtigste Fluß des Kreises ist die Ruhr mit den Nebenflüssen Möhne, Röhr und Hönne (S. 17 u. 18); die beiden ersteren münden innerhalb des Kreises in die Ruhr.

Von den Haustieren ist besonders das Schaf zahlreich vertreten. In den Waldungen von Arnberg wird ein trefflicher Bestand von Hochwild gehegt. Unter den übrigen Produkten des Kreises nennen wir besonders Holz, Eisen, Antimon (ein Metall), verschiedene Holz- und Eisenwaren, Papier.

Einteilung. 2 Städte (Arnberg, Neheim) und 54 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Arnberg** a. d. Ruhr, welche die Stadt von drei Seiten umgiebt, 5900 E., Eisenb., Sitz der Regierung Landgericht, Ober-Postdirektion, Gymnasium, Papier- und Holzstofffabrikation, Eisenbahnwerkstätte. Den höchsten Punkt der Stadt bildet die mächtige Ruine der alten Burg, früher der Sitz der Grafen von Arnberg. Das Schloß wurde im Jahre 1070 vom Grafen von Werl erbaut und 1762, als die Franzosen es besetzt hielten, durch Ferdinand von Braunschweig zerstört. Am Schloßberg hatte die Feme einen berühmten Sitz. Die bei der Stadt liegende ehemalige Abtei Weddighausen wurde vom Grafen Heinrich von Arnberg gegründet zur Sühne für einen von ihm begangenen Brudermord. Bei Niedereimer, in der Nähe Arnbergs, steht die Königseiche, deren Stamm einen Umfang von mehr als 8 m hat. — **Neheim** a. d. Mündung der Möhne in die Ruhr, 4800 E., Eisenb., Amtsgericht; Lampen- und Blechspielwarenfabrikation. Etwa $3\frac{1}{2}$ km südl. von N., liegt inmitten prächtiger Parkanlagen das stattliche Schloß Herdringen, Besitztum des Grafen von Fürstenberg. — **Warstein** im Arnberger Walde, 2800 E., Eisenb., Amtsgericht, Eisenwerke. In der Nähe befindet sich die prächtige Bilsteinhöhle und mehrere Bäume von außergewöhnlich starkem Umfange. — **Balve** a. d. Hönne, 1100 E., Amtsgericht. Große Höhle. Etwas unterhalb Balve beginnen die Schönheiten des Hönnethales mit dem Klusenstein (S. 9). — **Belecke** a. d. Möhne, hat ein Solbad und liefert gute Steine für den Chausseebau.

2. Kreis Meschede.

781 qkm mit 35 700 E., fast sämtlich katholisch.

Der Kr. Meschede liegt südöstl. vom Kr. Arnsberg; sein Hauptgebiet erstreckt sich zwischen Ruhr und Lenne. (Grenzen!)

Das ganze Land ist gebirgig. Der westl. Teil des Winterberger-Plateaus mit dem Hunau, dem höchsten Gipfel des Kreises, ein Teil des Arnsberger-Waldes, der nördliche Teil des Rothaar-Gebirges mit dem Wilzenberge, ein Teil des Lenne-Gebirges und die Homert, zwischen Wenne Röhr, gehören diesem Kreise an. (Vgl. S. 8.) $\frac{1}{3}$ des Gebietes ist Ackerland, fast die Hälfte ist Waldung.

Durch das nördl. Gebiete fließt die Ruhr; diese nimmt hier die Elpe, Balme, Henne und Wenne auf, der Süden wird von der Lenne bewässert. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Die wichtigsten Produkte des Kreises sind Rindvieh und Schafe, Holz, Zink, Blei, Schwefelkies, Roheisen, Silber, Schiefer, Eisen-, Holz- und Wollwaren, Zunder.

Einteilung. 2 Städte (Meschede, Schmallingenberg) und 28 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Meschede** a. d. Mündung der Henne in die Ruhr, 2900 E. Eisenb., Amtsgericht, Tack-, Tuch- und Papierfabrikation, Schieferbau. In der Nähe liegt das Schloß Laer, Wohnsitz des Grafen von Westfalen. **Schmallingenberg** a. d. Lenne, 1500 E., Eisenb., Wollwarenfabrikation. — **Fredeburg**, 5 km nordöstl. von Schmallingenberg, 1000 E., Amtsgericht, Zunderfabrikation und Schieferbrüche. — **Nuttlar** a. d. Ruhr, Eisenb., bedeutende Schieferbrüche und Fabrikation von allerlei Schieferwaren. — Bei **Eversberg**, 4 km nordöstl. von Meschede, liegen die Ruinen der gleichnamigen Burg. 2 km östl. von Eversberg liegt das Dorf **Belmede** a. d. Ruhr, mit einer sehenswerten Höhle, das „Höllloch“ genannt, in welcher die altdeutsche Seherin Beleda gewohnt haben soll. — **Ramsbeck** a. d. Balme, liefert Zink- und Bleierz.

3. Kreis Brilon.

789 qkm mit 38 700 E., fast ausschließlich katholisch.

Der Kr. Brilon ist der östlichste des Rgsbzks. (Grenzen!)

Der Kreis gehört ganz dem Gebirgslande an. Im Norden dehnen sich die Briloner Höhen aus; der Süden umfaßt das

Winterberger-Platcau mit dem höchsten Punkte Westfalens, dem Kahlen Astenberge (840 m) und manchen andern namhaften Gipfeln. Bruchhauser Steine. (S. 8.) Raum $\frac{3}{8}$ des Bodens ist Ackerland, etwa $\frac{2}{5}$ ist Waldung.

Die Ruhr, sowie ihre bedeutendsten Nebenflüsse, Möhne und Lenne, entspringen im Kreise Meschede (S. 17 u. 18); die Reger, ein Nebenflüßchen der Ruhr, gehört ganz dem Kreise an. Ödeborn, Ruhne und Orke fließen zur Eder. Die Diemel durchfließt das nordöstl. Gebiet (vgl. S. 13) und nimmt hier die Hoppecke auf.

Die wichtigsten Erzeugnisse des Kreises sind Rindvieh und Schafe; Holz, Eisen-, Blei- und Kupfererze; Gips; Eisen-, Woll- und Holzwaren, Pulver, Papier.

Einteilung. 6 Städte (Brilon, Ober- und Niedermarsberg, Medebach, Hallenberg, Winterberg) und 56 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Brilon** a. d. Möhnequelle, 4000 E., Amtsgericht, Gymnasium, Bergbau und Hüttenbetrieb auf Eisen, Galmei (ein zinkhaltiges Mineral) und Blei; Salpeter-, Pulver- und Eisenwarenfabrikation. Brilon, lange Zeit Hauptstadt des Herzogtums Westfalen, ist eine der ältesten deutschen Städte; Karl d. Gr. weilte wiederholt dort. Kirche und Rathaus sind sehenswerte Denkmäler des hohen Alters der Stadt. — **Ober- und Niedermarsberg** a. d. Diemel, zwei aneinanderliegende, aber in der Verwaltung getrennte Städte, erstere mit 1310 E., letztere, früher Stadtberge genannt, mit 3340 E., Eisenb., Amtsgericht, Provinzial-Irren- und Idioten-Anstalt; Erzbergwerke, Kupferhütten, Papierfabriken. — Ober-M. liegt an der Stelle, wo früher die Sachsenfeste Gressburg sich erhob. Karl d. Gr. eroberte dieselbe 772 und stiftete dort 784 die erste christliche Kirche in Westfalen. In derselben wurde Thankmar ermordet, als er während der Fehde mit seinem Halbbruder Kaiser Otto dem Großen hier Schutz suchte. Einige Geschichtsforscher vermuten in Ober-M. den Ort, wo die Irmensäule (Vergl. S. 66) stand. Nieder-M. ist die älteste westfälische Stadt. — **Winterberg**, in der Nähe der Ruhrquelle, 670 m hoch gelegen, treibt lebhaften auswärtigen Hausierhandel. Das Dörfchen **Astenberg** am Kahlen Astenberge ist der höchste bewohnte Ort Westfalens. (775 m.) — **Medebach**, östl. von Winterberg mit Amtsgericht und **Hallenberg** a. d. Ruhne sind Ackerstädtchen; letzteres besitzt ergiebige Schieferbrüche.

4. Kreis Lippstadt.

500 qkm mit 37 700 E., überwiegend katholisch.

Der Kreis Lippstadt ist der nordöstlichste des Rgsbzks. (Grenzen!)

Der nördl. Teil des Kreises ist eben, der mittlere hügelig durch den Haarstrang (S. 7), der südl. gehört zum Gebiete des Arnsberger= Waldes. (S. 9.) Über $\frac{3}{5}$ ist Ackerland etwa $\frac{1}{7}$ ist Waldung.

Die Gewässer des Kreises sind die Lippe im N. und die Möhne im S. (S. 17 u. 18.)

An Erzeugnissen liefert der Kreis Getreide, Flachs, gutes Vieh, besonders Schafe; Marmor, Salz; Eisenwaren, Tabak, Cigarren, Branntwein, Stärke.

Einteilung. 3 Städte (Lippstadt, Gesefe, Rütthen) und 55 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Lippstadt** a. d. Lippe, welche hier schiffbar wird, 10 300 E., Eisenbahnknotenpunkt, Amtsgericht, Realgymnasium, Garnison (S. 36), Eisenwalzwerk, Tabak und Cigarren-, sowie bedeutende Branntweinfabrikation, lebhafter Viehhandel. Die Stadt, gegründet 1150 vom Grafen Bernhard II. von der Lippe, gehörte eine Zeitlang zur Hälfte dem Grafen von der Mark und darauf dem Kurfürsten von Brandenburg; erst 1850 kam sie ganz an Preußen. Während der Soester Fehde (vgl. S. 72), in welcher die Einwohner es mit den Soestern hielten, wurde die damals befestigte Stadt von dem Erzbischof von Köln vergebens belagert. — **Gesefe**, im N. des Kreises, 3400 E., Eisenb., Amtsgericht, Pflgeanstalt für unheilbare Kranke in dem ehemaligen Nonnenkloster; Kalk- und Ziegelbrennereien, starker Handel in geräucherten Fleischwaren. — **Rütthen** a. d. Möhne, 1700 E., Amtsgericht, kath. Lehrerseminar, Marmorbrüche. — In **Benninghausen**, in der Nordwestecke des Kreises besteht eine Besserungsanstalt für Erwachsene. — **Westerhofen**, 5 km südl. von Lippstadt, hat eine Saline und Badeanstalt.

5. Kreis Soest.

530 $\frac{1}{2}$ qkm mit 51 400 E., über die Hälfte katholisch.

Der Kreis Soest liegt zwischen Lippe und Ruhr. (Grenzen!)

Der nördliche Teil ist eben, der mittlere hügelig durch die Haarstrang (S. 7), der Süden gehört dem Arnsberger=

Walde (S. 9) an. Fast $\frac{2}{3}$ ist Ackerland, etwa $\frac{1}{6}$ ist Wald. Die Soester Börde am nördl. Abhange des Haarstranges gehört zu den fruchtbarsten Strichen des preussischen Staates.

Die Lippe bildet die Nordgrenze des Kreises; die Ahse, ihr Nebenfluß, gehört zum größten Teil dem Kreise an. Die Ruhr ist im Südwesten Grenzfluß; die Möhne durchfließt das südl. Gebiet. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Infolge der äußerst günstigen Bodenverhältnisse stehen Ackerbau und Viehzucht in höchster Blüte. Der Boden liefert außerdem Salz; die Industrie erzeugt Eisenwaren, Bier, Branntwein, Leder, Leinwand und Wollwaren.

Einteilung. 2 Städte (Soest, Werl) und 105 Landgemeinden in 6 Ämtern.

Ortschaften. **Soest**, 15 000 E., Eisenbahnknotenpunkt, Amtsgericht, evang. Schullehrerseminar, Taubstummens-Anstalt, Blindens-Anstalt, Garnison (S. 36). Soest treibt lebhaften Getreidehandel, hat Woll- und Leinenwebereien, liefert Bier, Branntwein und Leder. Sehenswerte Bauwerke sind der alte Dom und die herrliche, restaurierte Wiesenkirche. S. war im Mittelalter eine mächtige, stark befestigte Reichs- und Hansestadt mit dreimal so viel Einwohnern als gegenwärtig. Während der Soester Fehde (1444—1449), in welcher sich die Stadt von der Herrschaft des Erzbischofs von Köln frei machte, hatte sie eine schwere Belagerung auszuhalten. Der Heldenmut der Soester und ihrer Frauen zwang schließlich das starke erzbischöfliche Heer nach fehlgeschlagenem Sturm zum Abzug. — **Werl**, 4700 E., Eisenb., Amtsgericht, bedeutende Salinen, Bad, berühmter Wallfahrtsort. — Bei **Drüggelte**, etwa 9 km südl. von Soest, liegt ein Kapellchen, welches die älteste Kirche des Landes sein soll; wahrscheinlich ist es eine Taufkapelle aus der Zeit Karls d. Gr. — **Sassendorf**, 4 km nordöstl. von Soest, hat eine Saline und Badeanstalt, sowie eine Heilanstalt für skrofulöse Kinder. — Bei **Bellinghausen**, in der Nähe der Lippe, erschocht Ferdinand von Braunschweig im Juli 1761 einen glänzenden Sieg über die Franzosen. — An der Ruhr liegt die Ruine der Burg Fürstenberg, des Stammhauses der Familie von Fürstenberg. Der ausgezeichnete Staatsmann, Minister Franz von Fürstenberg (vgl. S. 39), war ein Sprößling dieser Familie.

6. Kreis Hamm.

453 qkm mit 72 000 E., überwiegend evangelisch.

Der Kr. Hamm liegt zwischen Lippe und Ruhr. (Grenzen!)

Der Boden ist größtenteils eben; nur der Süden wird durch den Haarstrang (S. 7) hügelig gemacht. Fast $\frac{2}{3}$ ist Ackerland. Durch besondere Fruchtbarkeit zeichnet sich der Hellweg (S. 8), die alte Heerstraße der Römer am nördl. Abhänge des Haarstrangs, aus. Die Lippeweiden gehören zu den besten der Provinz.

Die Lippe bildet die Nordgrenze; auch zwei ihrer Nebenflüsse, Ahse und Seseke gehören dem Kreise an. Die Südgrenze wird von der Ruhr gebildet. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Die Landwirtschaft erzeugt gutes Vieh und reichliches Getreide. Der Boden liefert Steinkohlen und Salz. Die Industrie produziert Eisenwaren, namentlich Stabeisen und Draht. Auch die Bierbrauerei ist ziemlich bedeutend.

Einteilung. 3 Städte (Hamm, Anna, Ramen) und 75 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Hamm** a. d. Lippe, die Hauptstadt der Grafschaft Mark, mit den Feldmarken 22 500 E., wichtiger Eisenbahnknotenpunkt; Oberlandesgericht; Gymnasium und Realgymnasium; Eisengießereien, Maschinen- und andere Fabriken; Bierbrauereien. Großartig sind die Drahtziehereien, deren Produkte namentlich zu Telegraphenzwecken eine weite Verbreitung finden. Seit 1882 besitzt H. ein Solbad. — Etwa 2 km östl. von H. liegt das Dorf Mark. In seiner Nähe stand vor Zeiten die Burg Mark. Vor 600 Jahren wurde dieselbe Besitztum der Grafen von Altena, welche sich nun Grafen von der Mark nannten. — **Anna**, 7800 E., Eisenbahnen, Amtsgericht, Kohlenzechen und Eisengießerei. In der Nähe liegt die bedeutende Saline „Königsborn“ mit dem Luiseubade. — **Ramen** a. d. Seseke, 3800 E., Eisenb., Amtsgericht, Kohlenzeche, Metallgießerei, Maschinen- und Papierfabrik, bedeutende Schuhmacherei. — In **Fröndenberg** a. d. Mündung der Hönne in die Ruhr, bestand ehemals ein berühmtes Kloster. Verschiedene Mitglieder der gräflichen Familie von der Mark haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden.

7. Stadtkreis Dortmund.

27 $\frac{2}{3}$ qkm mit 80 000 E., über die Hälfte evangelisch.

Dortmund, am Oberlaufe der Emscher (S. 18) gelegen, ist die bedeutendste Stadt Westfalens. Zahlreiche sich durchkreuzende

Eisenbahnen machen sie zu einem der wichtigsten Knotenpunkte des Verkehrs. Sie hat ein Landgericht, ein Oberbergamt, ein Eisenbahn-Betriebsamt, ein Gymnasium, ein Realgymnasium und eine höhere Bürgerschule. In ihrer Umgebung liegen viele Kohlenzechen. Infolge dieses günstigen Umstandes hat die Industrie eine großartige Ausdehnung erreicht. Die Eisenhütte „Union“ beschäftigt allein an 5000 Arbeiter. Außerdem giebt es in D. noch andere Eisen- und Stahlwerke, sowie Hochöfen, Fabriken für Maschinen, Draht, Werkzeuge, feuerfeste Schränke und Nähmaschinen, eine Zinkhütte, Ziegeleien und bedeutende Bierbrauereien.

Dortmund war schon vor Zeiten eine berühmte und stark befestigte freie Reichs- und Hansestadt. Verschiedene deutsche Kaiser, wie Heinrich II., Friedrich Barbarossa und Karl IV. beherbergte es zeitweilig innerhalb seiner Mauern. Zu Dortmund befand sich der Oberstuhl der Feme. Auf dem bergisch-märkischen Bahnhof steht noch ein Rest jener Linde, unter welcher das gefürchtete Gericht seine öffentlichen Sitzungen abhielt. Nach dem dreißigjährigen Kriege war die Einwohnerzahl auf 3000 herabgesunken. Seinen gegenwärtigen Aufschwung verdankt es dem Kohlenbergbau und der dadurch erzeugten Industrie. — Dortmund ist der Geburtsort des Franziskanermönchs Berthold Schwarz, des Erfinders des Schießpulvers. Auch die „vier Haimonskinder“ sind geborene Dortmunder.

8. Landkreis Dortmund.

245 $\frac{2}{3}$ qkm mit 61300 E., über die Hälfte evangelisch.

Der Ldfr. Dortmund liegt zwischen der Lippe und dem Arden (S. 8). (Grenzen!)

Von geringen Erhebungen im südlichen Teile abgesehen, ist der ganze Kreis eben. Fast die Hälfte ist Ackerland, $\frac{1}{7}$ ist Holzung. Das Land gehört dem fruchtbaren Hellweg (S. 8) an und eignet sich vorzüglich zur Ackerwirtschaft.

Die Lippe bildet einen Teil der Nordgrenze; sie nimmt hier die Seseke auf. Die Emscher durchfließt den westl. Teil des Kreises. (Vgl. S. 18 u. 19.)

Ackerwirtschaft und Industrie sind lohnende Erwerbsquellen für die Bewohner dieses Kreises. Die wichtigsten Produkte sind Pferde, Rinder und Schweine, gutes Getreide, Steinkohlen in großer Menge, Zink, Roheisen, mancherlei Eisenwaren und Kalk.

Einteilung. 1 Stadt (Lünen) und 59 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Lünen** a. d. Lippe, 2800 E., Eisenbahn, Eisengießerei, Eisen- und Blechwarenfabrikation. — **Kastrop**, 3200 E., mit Amtsgericht. — **Dorstfeld**, 2600 E., — **Brackel**, 2900 E., — **Büttgendortmund**, 2500 E., und manche andere Ortschaften des Kreises verdanken ihr Aufblühen, ja teilweise ihre Entstehung hauptsächlich dem Kohlenreichtum dieses Gebietes. Rauchende Zechen- und Fabrikschornsteine und Eisenbahnen mit schwerbeladenen Güterzügen sind die Wahrzeichen dieser Gegend.

9. Kreis Hörde.

170 qkm mit 74 400 E., zu $\frac{2}{3}$ evangelisch.

Der Kr. Hörde liegt nördl. von der Ruhr, im Gebiete des Arden-Gebirges. (Grenzen!)

Der westliche Teil des Haarstrangs mit dem Arden (S. 8) durchzieht den Kreis von Osten nach Westen und macht fast das ganze Gebiet uneben. Über die Hälfte ist Ackerland, fast $\frac{1}{5}$ ist Wald.

Die Ruhr, im Süden des Kreises, bildet hier teilweise die Grenze und nimmt hier die Lenne auf. Die Emscher hat innerhalb des Kreises ihre Quelle. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Die wirtschaftlichen Verhältnisse dieses Kreises stimmen im ganzen mit denen des Kreises Dortmund und der anderen Nachbarkreise überein. Ackerbau und Viehzucht, Kohlenbau und Eisenindustrie bilden die vorzüglichsten Erwerbsquellen der Einwohner.

Einteilung. 3 Städte (Hörde, Schwerte, Westhofen) und 27 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Hörde** a. d. Emscher, 14 600 E., Eisenbahnen, Amtsgericht, Progymnasium, Kohlenzechen und Eisensteingruben. Unter den verschiedenen Eisenwerken ist die „Hermannshütte“ mit 4000 Arbeitern das bedeutendste. Gründer desselben ist Hermann, ein Sohn Kaspar Dietrich Piepenstocks, eines Mannes, der sich von einem gewöhnlichen Fabrikarbeiter zu einem der ersten Fabrikherrn der Grafschaft Mark emporschwang. — **Schwerte** a. d. Ruhr, 4700 E., Eisenbahnen, Amtsgericht. Neben Ackerbau herrscht hier eine bedeutende Metallindustrie. In der Nähe an der Ruhr liegen die Schöpfvorrichtungen, durch welche Dortmund, Hörde und andere Orter mit gutem Trink-

wasser versehen werden. — **Westhofen** a. d. Ruhr, 1500 G., Eisenb. Etwa 3 km westlich davon liegen die Reste der alten Sachsenfeste **Hohenjburg**, welche Widukind vergebens gegen Karl d. Gr. verteidigte. Auch soll Papst Leo III. hier gewesen sein, um die Stätte dem christlichen Gottesdienste zu weihen. Ein hübscher, 30 m hoher Turm, dem Andenken des Ober-Präsidenten von Vincke gewidmet, gewährt einen weiten Blick in die Thäler der Ruhr und Lenne, welche sich hier vereinigen. — Bei **Aplerbeck** a. d. Emscher wurden die Brüder Ewaldi, die Glaubensboten dieser Gegend, erschlagen.

10. Stadtkreis Bochum.

6 $\frac{1}{4}$ qkm mit 40 800 G., überwiegend katholisch.

Bochum, in der Mitte zwischen Ruhr und Emscher gelegen, war früher Hauptstadt der Grafschaft Bochum. Die Stadt hat Eisenbahnverbindungen nach allen Richtungen, ein Amtsgericht, Gymnasium, eine höhere Bürgerschule und eine Bergschule. B. ist eine der bedeutendsten Fabrikstädte. Von ihren zwei Gußstahlfabriken ist die größte derselben die zweitgrößte im ganzen Deutschen Reiche; sie beschäftigt über 5000 Arbeiter. Außerdem erzeugt die Industrie Eisenguß- und Zinkwaren, Draht, Dampfkessel, Tuche, Tapeten, Tabak, Bier und Seife. In der Umgegend liegen zahlreiche Kohlenzechen; auch wird hier Kalk und Coaks (sprich Kohls) gebrannt.

11. Landkreis Bochum.

Fast 132 qkm mit 97 500 G., zu $\frac{2}{3}$ evangelisch.

Der Ldkr. Bochum erstreckt sich von der Emscher bis zur Ruhr. (Grenzen!)

Der Boden, namentlich im südl. Teile, ist wellig durch die Ausläufer des Ardeys. (S. 8.) Fast $\frac{2}{3}$ ist Ackerland.

Die Emscher bildet die Nordgrenze; die Ruhr, welche hier schiffbar wird, berührt den Kreis nur im Südosten als Grenzfluß. (S. 17 u. 18.)

Der Reichtum des Kreises besteht hauptsächlich in seinen großartigen Kohlenlagern, welchen er auch seine blühende Industrie verdankt. Neben derselben wird auch der Ackerbau eifrig betrieben, um für die dichte Bevölkerung die wichtigsten Nahrungsmittel möglichst in der Nähe zu beschaffen.

Einteilung. 1 Stadt (Witten) und 24 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Witten** a. d. Ruhr, 24 000 E., mehrere Eisenbahnen, Amtsgericht, Realgymnasium; rege Eisen- und Glasindustrie, Gußstahlfabrik, Glockengießerei, Gewehrfabrik. In der Umgegend liegen mehrere Kohlenzechen. — **Langendreer**, 7 km östl. von Bochum, 5200 E., hat bedeutende Kohlenzechen. In seiner Nähe liegt ein wichtiger Kreuzungspunkt mehrerer Eisenbahnen, wie sich ein gleicher bei **Serne**, im nördl. Teile des Kreises befindet.

12. Kreis Gelsenkirchen.

Fast 78 qkm mit 95 500 E., überwiegend katholisch.

Der Kr. Gelsenkirchen ist der nordwestlichste des Rgsbzkts. (Grenzen!)

Der Boden ist durchweg eben. Fast $\frac{2}{3}$ ist Ackerland.

Die Emscher (S. 18) durchfließt auf kurzer Strecke das nördl. Gebiet.

Bergbau auf Steinkohlen und eine reiche Industrie sind neben Ackerbau die Haupterwerbszweige der Einwohner.

Einteilung. 2 Städte (Gelsenkirchen, Wattenscheid) und 18 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Gelsenkirchen**, im NW. des Kreises, 20300 E., mehrere Eisenbahnen, Amtsgericht, Eisengießerei, Gußstahl- und Dampfkesselfabrik; bedeutende Kohlenzechen. — **Wattenscheid**, 4 km südöstl. von Gelsenkirchen, 11 700 E., mehrere Eisenbahnen, Amtsgericht, Progymnasium, Kohlenzechen und Eisenwerke. — **Schalke**, nordwestl. an Gelsenkirchen, 11 900 E., wichtiger Eisenbahnkreuzungspunkt, Realgymnasium, Kohlenzechen und Eisenwerke. — Im nordöstl. Gebiet bei **Wanne** liegt der bedeutendste Eisenbahnkreuzungspunkt der Provinz.

13. Kreis Hattingen.

Fast 141 qkm mit 55 300 E., überwiegend evangelisch.

Der Kr. Hattingen liegt im Nordwesten des Rgsbzkts. zu beiden Seiten der Ruhr. (Grenzen!)

Der Boden des Kreises, besonders des südl. Teiles, ist hügelig. Fast die Hälfte ist Ackerland, etwa $\frac{3}{10}$ ist Holzung.

Die hier schiffbare Ruhr (S. 17) durchfließt den Kreis in mehreren großen Windungen von Osten nach Westen.

Ackerbau und Viehzucht, Kohlenbergbau und Industrie sind die Erwerbsquellen des Kreises.

Einteilung. 1 Stadt (Hattingen) und 27 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Hattingen** a. d. Ruhr, 6700 E., Eisenbahnen, Amtsgericht, Fabrikation von Eisen- und Gußstahlwaren, sowie von Tuchen, Woll- und Seidenwaren. — **Ost- und West-Serbede, Dahlhausen, Linden, Königsstele** sind bevölkerte Ortschaften, welche dem Kohlenreichtum dieser Gegend ihre Bedeutung verdanken. Verschiedene Eisenbahnen und die Ruhrschiffe ermöglichen den leichten Versand ihrer Erzeugnisse. — Das Ruhrthal hat hier vielen unserer ritterlichen Vorfahren als Wohnsitz gedient. Davon zeugen so manche Burgen und Schlösser, welche freilich teilweise nur noch als Ruinen vorhanden sind. Wir nennen die malerischen Trümmer der sagenumwobenen Burg Hardenstein a. d. Ruhr, die Burg Kemnade a. d. Ruhr, die prächtige Ruine Blankenstein auf steiler Bergeshöhe mit herrlicher Aussicht, die Trümmer der Burg Ruendahl, das Haus Bruch, die Ruine des Klyffs und die Ruine Isenburg. Die ehemals gewaltige Feste Isenburg wurde 1226 durch die Kölner Stiftsmannen zerstört, weil Graf Friedrich von Isenburg den Erzbischof Engelbert von Köln bei Gevelsberg meuchlings erschlagen hatte. Aus den Steinen der Burg wurde Blankenstein erbaut.

14. Stadtkreis Hagen.

17 $\frac{1}{3}$ qkm mit 29 700 E., zu $\frac{3}{4}$ evangelisch.

Hagen, a. d. Vereinigung der Volme mit der Ennepe (S. 18) gelegen, ist eine in den letzten Jahrzehnten rasch emporgekommene Fabriks- und Handelsstadt. Durch zahlreiche Eisenbahnen steht es mit der Außenwelt in Verbindung. Es hat ein Landgericht, ein Eisenbahn-Betriebsamt und ein mit einem Gymnasium verbundenes Realgymnasium. Seine Industrie besteht in zahlreichen Eisen-, Stahl-, Puddlings-*) und Walzwerken, Eisengießereien, Eisen-, Blech- und Stahlwarenfabriken, Rattunspinnerei, -weberei und -druckerei, Papier- und Tuchfabriken.

*) Auf den Puddlingswerken wird das Roheisen in Schmiedeeisen verwandelt.

In der Nähe liegen gute Kalksteinbrüche; auch Alabaster*) wird hier gefunden.

15. Landkreis Hagen.

Fast 242 qkm mit 56 300 E., zu $\frac{3}{4}$ evangelisch.

Der Vdfr. Hagen gehört zu den westl. Kreisen des Rggsbzks. (Grenzen!)

Der Boden ist durchweg gebirgig; nördlich von der Ruhr liegt das Arden-Gebirge (S. 8), südl. von derselben dehnen sich die westlichen Ausläufer des Sauerlandes (S. 8) aus. $\frac{1}{3}$ ist Ackerland, fast die Hälfte ist Wald.

Die Ruhr durchfließt den nördl. Teil des Kreises. An der Nordostgrenze nimmt sie die Lenne und etwas weiter abwärts die Volme auf; mit der letzteren vereinigt sich hier die Ennepe. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Im ganzen Kreise herrscht rege gewerbliche Thätigkeit. Der Ackerbau, welcher freilich auch viele Einwohner beschäftigt, tritt in den Hintergrund vor der blühenden Industrie.

Einteilung. 3 Städte (Haspe, Herdecke, Breckerfeld) und 23 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Haspe** a. d. Ennepe, 9000 E., drei Eisenbahnen, Amtsgericht. H. ist der Hauptort der gewerblichen Enneperstraße. Es hat Puddlings- und Walzwerke, bedeutende Eisengießereien, Reck- und Umboßschmieden, Fabriken für allerlei Eisenwaren. — **Herdecke** a. d. Ruhr, 4200 E., Eisenb., Fabriken für Tuch, Leder, Papier und Eisenwaren; Sandsteinbrüche. Auf dem nahegelegenen Kais- oder Kaiserberg erhebt sich ein zu Ehren des Freiherrn vom Stein errichteter Turm, der eine überraschend schöne Aussicht gewährt. — **Breckerfeld** im Süden des Kreises, 1500 E., hat Eisenwerke. — **Wetter** a. d. Ruhr; Dorf und Freiheit Wetter zusammen 2400 E., Eisenbahn, Eisen- und Stahlwerke, Kesselschmieden und Maschinenfabriken. Freiheit Wetter, von welcher noch ein mächtiger Turm erhalten ist, war früher eine Burg der Grafen von der Mark; hier starb Graf Engelbert III., einer der ritterlichsten seines Geschlechtes. W. war eine Zeitlang Aufenthaltsort des Grafen vom Stein. Auf dem Wetter gegenüberliegenden Ruhrufer blickt die malerische Ruine Wolmarstein vom Berge herab.

*) Marmorartiger Stein.

16. Kreis Schwelm.

156³/₄ qkm mit 49 400 E., vorherrschend evangelisch.

Kreis Schwelm gehört zu den nordwestlichen Grenzkreisen. (Grenzen!)

Die westlichen Ausläufer des Sauerlandes (S. 8) machen den ganzen Kreis gebirgig. $\frac{1}{3}$ ist Ackerland, mehr als $\frac{2}{5}$ ist Wald.

Die Gewässer des Kreises sind die Ennepe im östl. Gebiete und die Wupper als Grenzfluß im Südwesten. (Vgl. S. 17.)

Haupterwerbsquelle des Kreises ist die Industrie.

Einteilung. 2 Städte (Schwelm, Bevelsberg) und 13 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Schwelm**, 13 000 E., Eisenb., Amtsgericht, Realprogymnasium; Bergbau, bedeutende Eisen-Industrie, Fabriken für Damast, Leinen, Band, Papier, Gummiwaren. — **Bevelsberg** a. d. Ennepe, 7 800 E., drei Eisenbahnen, Fabriken für Eisen-, Stahl- und Messingwaren. Bei Bevelsberg wurde der Erzbischof Engelbert von Köln im Jahre 1225 von seinem Vetter, dem Grafen Friedrich von Isenburg (Vergl. S. 78), erschlagen. Letzterer wurde für den Mord in Köln hingerichtet. — Bei **Bürde**, im Osten des Kreises, befindet sich die Klutert, eine sehenswerte Kalksteinhöhle, welche aus zahlreichen sich weit ins Gebirge erstreckenden Gängen besteht.

17. Kreis Iserlohn.

332¹/₂ qkm mit 65 200 E., überwiegend evangelisch.

Der Kreis Iserlohn liegt in dem Winkel, welchen die Ruhr mit der Lenne bildet. (Grenzen!)

Das Sauerländische Gebirge mit dem Balver-Wald und dem Lenne-Gebirge (S. 8. u. 9) macht den ganzen Kreis uneben. Nur $\frac{1}{5}$ ist Ackerland, fast die Hälfte ist Waldung.

Die Ruhr bildet fast durchweg die Nordgrenze; sie nimmt hier links die Hönne auf. Die Lenne berührt das südwestliche Gebiet des Kreises. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Ackerbau wird nur in beschränktem Maße betrieben; dagegen herrscht in einzelnen Gegenden eine bedeutende Industrie. Die hier gewonnenen Zink- und Bleierze werden auf verschiedenen Hütten verarbeitet. Die wichtigsten Produkte des Kreises sind die verschiedenartigsten Eisen-, Messing-, Neusilber- und Nickel-fabrikate.

Einteilung. 3 Städte (Iserlohn, Menden, Hohenlimburg) und 27 Landgemeinden in 4 Ämtern.

Ortschaften. **Iserlohn**, 20 200 E., Eisenb., Amtsgericht, Realgymnasium, Fachschule für Metall-Industrie. In Iserlohn, welches schon im Mittelalter durch seine kunstreichen Panzerhemden berühmt war, herrscht rege Industrie. Der in der Nähe zu Tage geförderte Galmei (zinkhaltiges Mineral) findet hier die mannigfachste Verwendung zu allerlei Bronze- und Messingwaren. Auch in Stahl und Eisen wird hier viel gearbeitet. — **Menden** a. d. Hönne, 6000 E., Eisenb., Amtsgericht, Buddel- und Walzwerk, Messing-, Neusilber- und Eisenwarenfabriken. — **Hohenlimburg** a. d. Lenne, 5900 E., Eisenb., Amtsgericht; Eisenhämmer und Drahtziehereien, Tuchfabriken, Färberei und Druckerei; bedeutende Kalkbrennereien. Das Schloß Limburg, früher Mittelpunkt einer gleichnamigen Grafschaft, jetzt Eigentum des Prinzen zu Bentheim-Tecklenburg, hat eine überaus prächtige Lage. — **Letmathe** a. d. Lenne, 3000 E., Eisenb., Zinkhütten, große Papierfabrik, bedeutende Kalksteinbrüche.

Der Kreis Iserlohn ist reich an Naturschönheiten. Das Hönnetal (S. 9), das schönste Thal des Sauerlandes, gehört zum Teil diesem Kreise an. Bei **Sundwich**, etwa 5 km östl. von Iserlohn, liegt eine sehenswerte Tropfsteinhöhle, die Prinzenhöhle, und das berühmte Felsenmeer (S. 10). Zwischen Iserlohn und Letmathe liegt die Dechenhöhle (S. 10) mit ihren unterirdischen Schönheiten. Bei Letmathe erheben sich zwei seltsam gestaltete Kalksteinfelsen, Mönch und Nonne genannt, mit der Grürmannshöhle.

18. Kreis Altena.

664 $\frac{1}{2}$ qkm mit 72 500 E., zu $\frac{9}{10}$ evangelisch.

Der Kr. Altena liegt zum größten Teil südwestlich von dem Mittellauf der Lenne. (Grenzen!)

Der Boden ist ganz gebirgig. Durch den Norden zieht sich das Lenne-Gebirge (S. 9), im Süden dehnt sich das Ebbe-Gebirge mit der Nordhelle (S. 9) aus. Raum $\frac{1}{3}$ ist Ackerland, über die Hälfte ist Wald.

Die Lenne durchfließt den nordöstlichen Teil des Kreises. Hönne, Wolme und Ennepe haben hier ihre Quellen. Die Wupper bildet auf einer kurzen Strecke im Südwesten die Grenze. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Die Ackerwirtschaft kann hier keine hervorragende Stellung beanspruchen; jedoch besitzt das Land einen guten Bestand an Rindvieh. Auch die Bienenzucht ist ziemlich ergiebig. Von ungleich größerer Wichtigkeit ist die Industrie. Ihre Erzeugnisse sind vornehmlich Stahl- und Eisen-, sowie Messing-, Neusilber-, Zinn-, besonders aber Gold- und Silberwaren, ferner Papier, Leder und Schießpulver.

Einteilung. 4 Städte (Altena, Lüdenscheid, Plettenberg Neuenrade) und 14 Landgemeinden in 8 Ämtern.

Ortschaften. **Altena** a. d. Lenne und Netze, 8600 E., Eisenb., Amtsgericht, Eisenbahn-Betriebsamt, Realprogymnasium; Gold- und Silberwarenfabriken, bedeutende Drahtzieherei, Eisengießerei, Fabriken für Eisen-, Stahl- und Messingwaren, Pulvermühlen. — Die Stadt erstreckt sich in einer Ausdehnung von 2 km um den Fuß des Schloßberges, dessen Gipfel die im 11. Jahrhundert erbaute Burg, das Stammschloß der Grafen von der Mark, trägt. Der Schloßbrunnen hat eine Tiefe von 100 m. Gegenwärtig besteht dort eine Heil- und Pflegeanstalt des Johanniterordens. — **Lüdenscheid**, 15 000 E., Eisenbahn, Amtsgericht, Realprogymnasium; Eisengießerei, bedeutende Fabrikation in Stahl-, Eisen-, Messing- und Zinkwaren. — **Plettenberg** a. d. Elfe, einem Nebenflüßchen der Lenne, 3200 E., Eisenbahn, Amtsgericht, Eisenhämmer und Papierfabrik. In der Nähe liegen die Ruinen der Burg Schwarzenberg. Ein fahler Felsenvorsprung bei derselben, der Engelbertsstuhl, gewährt eine herrliche Aussicht über das Lennethal. — **Neuenrade** a. d. Hönnequelle, 1600 E. — **Werdohl** a. d. Lenne, 2400 E., Eisenbahn, rege Metall-Industrie. Hier liegen die Ruinen der Burg Pungelscheid, früher Wohnsitz der Familie von Neuhof. Ein Sprößling dieser Familie, Theodor von Neuhof, führte ein abenteuerliches Leben. Er wurde 1736 sogar König von Corsika, starb aber arm und verlassen zu London.

19. Kreis Olpe.

618 qkm mit 36 000 E., fast ausschließlich katholisch.

Kr. Olpe gehört zu den südl. Kreisen des Rgsbzks. (Grenzen!)

Das ganze Gebiet ist gebirgig. Der nördlichste Teil gehört dem Lenne-Gebirge (S. 9) an; von Osten her erstrecken sich die Ausläufer des Rothaar-Gebirges mit dem Wilsen-

berge (666 m), von Nordwesten her die des Ebbe-Gebirges über den Kreis (S. 9). Nur $\frac{1}{5}$ ist Ackerland, $\frac{2}{3}$ ist Wald.

Die Lenne durchfließt das nördliche Gebiet; mit ihr vereinigen sich auf der linken Seite Beischede und Bigge; die letztere gehört ganz dem Kreise an. (S. 18.)

Ackerbau wird nur wenig betrieben; an Haustieren werden hauptsächlich Rindvieh und Schafe gezüchtet. Neben dem Reichtum an Holz besitzt das Land auch große Schätze in seinen Bergen. Der Bergbau fördert Eisen- und Kupfererze, Quecksilber und Schwefelkies; auch Marmor wird gebrochen. Die Industrie erzeugt Eisenwaren, Leder, Wollwaren, Tuche.

Einteilung. 2 Städte (Olpe, Attendorn) und 19 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Olpe** a. d. Bigge, 2600 E., Eisenb., Amtsgericht, höhere Bürgerschule; Stahl-, Eisen- und Kupferhämmer, Metallgießerei, bedeutende Gerbereien. — **Attendorn** a. d. Bigge, 2400 E., Eisenb., Amtsgericht, Gymnasium; Messingwaren- und Lederfabrikation. (Die Sage vom Glockengießer.) In der Nähe liegt das Schloß Schnellenberg. Noch verschiedene andere, mehr oder weniger gut erhaltene Edelsitze der früheren Jahrhunderte schauen von ihren Höhen in das Land hinein; so Schloß Bilstein a. d. Beischede, Elspe an dem gleichnamigen Nebenflüßchen der Lenne, die Peppernburg und Burg Borghausen, beide in der Nähe von Grevenbrück, dem lieblichen Vereinigungspunkte der Lenne, Elspe und Beischede, gelegen, die Adolfsburg in Oberhundem.

20. Kreis Siegen.

Fast 647 qkm mit 77 000 E., überwiegend evangelisch.

Der Kr. Siegen ist der südlichste des Rgsbzts. (Grenzen!) Er ist durchaus Gebirgsland. Den größten Teil desselben bilden die südwestlichen Ausläufer des Rothaar-Gebirges mit dem Pfaffenhain, dem Ederkopf und der Kalteiche (S. 9); die südlichsten Gebirgszüge gehören dem Westerwalde mit dem Hohen Seelbachskopf an. (S. 10.)

Raum $\frac{1}{7}$ ist Ackerland, mehr als $\frac{2}{3}$ ist Wald; die Wiesengründe nehmen etwa $\frac{1}{10}$ ein.

Sieg, Lahn und Eder entspringen in der Nähe des Ederkopfes innerhalb des Kreises. Die wichtigsten Nebenflüsse der Sieg sind hier Ferndorf und Heller. (Vgl. S. 17.)

Für den regelrechten Ackerbau bietet das Land wenig Raum; man hat deshalb die sogenannte Haubergswirtschaft (S. 27) eingeführt. Im Wiesenbau dagegen nimmt Siegen unter den westfälischen Kreisen die erste Stelle ein. Den größten Reichtum aber birgt das Land im Schoße seiner Berge. Ausgezeichnetes Stahl- und Eisenerz, sowie reichliches Kupfer-, Blei- und Zinkerz, sogar Silber wird durch den Bergbau zu Tage gefördert und vielfach an Ort und Stelle verarbeitet. In der Lederfabrikation nimmt Siegen die zweite Stelle im preussischen Staate ein. Auch werden hier viele Holzwaren angefertigt.

Einteilung. 3 Städte (Siegen, Hilchenbach, Freudenberg) und 117 Landgemeinden in 8 Ämtern.

Ortschaften. **Siegen** a. d. Sieg, 16 700 E., Eisenbahn, Amtsgericht, Realgymnasium, Berg- und Wiesenbauschule; zwei Schlösser. S. hat bedeutenden Bergbau und zahlreiche Hüttenwerke, großartige Gerbereien, sowie Fabriken für Luche und Baumwollstoffe. In S. wurde der berühmte Maler Peter Paul Rubens geboren (1577). — **Hilchenbach**, im Norden des Kreises, 1800 E., Eisenb., Amtsgericht, evangel. Lehrerseminar; bedeutende Lohgerbereien. Einige km westl. von H. liegt der Mülsenberg, dessen Ausbeute an wertvollen Mineralien, namentlich an Stahlstein, schon seit 500 Jahren betrieben wird. Daneben erhebt sich der Kindelsberg (621 m), an welchen sich manche schöne Sage knüpft. In dem 3 km südöstl. von H. gelegenen Dörfchen Grund wurde 1740 der als Schriftsteller und Augenarzt berühmte badische Geheimrat Johann Heinrich Jung (Jung-Stilling) geboren — **Freudenberg**, im Westen des Kreises, 1600 E., hat ein Schloß, viele Lohgerbereien, Leim- und Knochenmehlfabrikation. — In der südlichsten Spitze des Kreises liegt der aus vier Dörfern bestehende Dickengrund; seine Einwohner, die Dicken, bilden einen besonderen Volksstamm, der sich von seinen Nachbarn besonders durch eigentümliche Trachten unterscheidet.

21. Kreis Wittgenstein.

487 $\frac{1}{2}$ qkm mit 21 000 E., fast ausschließlich evangelisch.

Der Kreis Wittgenstein, welcher die Grafschaft Wittgenstein umfaßt, liegt im Südosten des Rgshzks. (Grenzen!)

Das Rothaargebirge (S. 9) und ein Teil des Winterberger-Plateaus (S. 8) machen das Gebiet zu einem der

höchstgelegenen und daher unwirtschaftlichsten der Provinz. Etwa $\frac{1}{8}$ ist Ackerland, $\frac{1}{10}$ Wiesen und Weidegrund, über die Hälfte ist mit Wald bedeckt.

Vahn und Eder durchfließen den Kreis; letztere nimmt hier die Ödeborn auf. (Vgl. S. 17 u. 18.)

Der Ackerbau beschränkt sich meist auf den Anbau von Kartoffeln und Hafer; besser lohnt sich die Viehzucht wegen der guten Wiesen in den Thalgründen. Die Industrie ist unbedeutend; sie liefert Eisenguß- und Wollwaren. Die Einwohner beschäftigen sich viel mit der Anfertigung von Holz- und Spielwaren, welche sie meist durch Hausierhandel vertreiben. In den ausgedehnten Waldungen trifft man viele Kohlenbrennereien, deren Erzeugnisse hauptsächlich in den Eisenhämmern des Siegerlandes verwertet werden.

Einteilung. 2 Städte (Laasphe, Berleburg) und 53 Landgemeinden in 5 Ämtern.

Ortschaften. **Berleburg** a. d. Ödeborn, 1850 E., ist Hauptstadt des Kreises, hat Amtsgericht und Residenzschloß des Fürsten Sayn-Wittgenstein-Berleburg. — **Laasphe** a. d. Vahn, 2200 E., Eisenbahn, Amtsgericht, Eisenhütten, Wollwarenfabrikation, Residenzschloß des Fürsten Sayn-Wittgenstein-Hohenstein. — Im Dorfe **Saxmannshausen**, etwa 4 km nordwestl. von L., giebt es Zigeuner-Kolonieen, deren Bewohnerschaft etwa 100 Köpfe zählt. Dieses eigentümliche Völkchen hat trotz seines mehrjährigen Aufenthaltes unter gesitteten Menschen noch viele seiner alten Gewohnheiten beibehalten.

Fragen über den heimatischen Regsbez. S. 54.

Fragen über die Provinz.

Vergleiche die Fragen auf S. 1, 5, 11, 19, 21, 25 und 28!

Wie heißen die Regierungsbezirke unserer Provinz? Wie liegen sie zu einander? Welcher Regsbez. ist der größte dem Raume nach? welcher der kleinste? Welcher Regsbez. hat die meisten Einwohner? welcher die wenigsten? Welcher Regsbez. ist durchschnittlich am dichtesten bevölkert? welcher am schwächsten? In welchem Regsbez. herrscht die lebhafteste Industrie? Wo liegen die Regsbezts.-Hauptstädte? Welche davon ist Hauptstadt der Provinz? Welche ist die oberste Behörde der Provinz? Wie heißt unser Oberpräsident? Welche ist die oberste Militärbehörde der Provinz? Zu welchem kirchlichen Verbande gehört Westfalen?